

Zur Lebensmitteltheuerung.

Zur Theuerung schreibt der konservative „Oberfl. Anz.“: 1600 Personen pflüchten am vor. Donnerstag das Jollamt Wogalkowitz, Kreis Pilsch, welche sich in Oesterreich den jollfrei zugestandenem Mehlsbrot (9600 Pfd.) geholt hatten. In einem Monat macht dies 288 000 Pfd. Am 15. Juli haben 1740 Personen aus dem Neuhäbener Kreise (Oberfl. Anz.) je 6 Pfd. Mehl aus Oesterreich jollfrei eingebracht und bei dem Neuhäbener Jollamt in Kunzendorf angemeldet. Nach einem Bericht des Grenzjollamts in Wülfegiersdorf sind im Monat Mai 40 470 Centner Brot und Mehl aus Oesterreich über die Grenze geholt worden. Im Juni ist der Verkehr noch lebhafter gewesen. In demselben Dreieck Wülfegiersdorf circulirt jetzt eine Theuerungspetition an den Reichskanzler. In derselben wird nachgewiesen, daß eine Arbeiterfamilie, aus 6 Köpfen bestehend, für Kartoffeln, Brot und Roggenmehl täglich 53 Pfennig mehr ausgeben muß als im Jahre 1885.

Zum Rothrand in Rußland. Anlässlich des Rothrandes unter der Bevölkerung sind nach der „Allg. Reichs. Corresp.“ die Kassen der Kaiserlichen Rußlandsgesellschaft so erschöpft, daß die Zahlung der Gehälter an die Beamten derselben bis auf weiteres eingestellt werden mußte. Derselben Correspondenz entnehmen wir noch folgende Notizen aus Petersburg: Die Penfalsche Stadtverwaltung hat 3 Rden zum Verkauf von Mehl eröffnet, das der armen Bevölkerung mit einem Rabatt von 30 Prozent gelassen wird. — Das Ministerium des Innern richtet gegenwärtig seine erste Aufmerksamkeitskraft auf die Regulierung der Frage der Getreidevorraths-Magazine. Auf je 200 Hektar sollen 1—2 solcher Magazine kommen, in denen aufzubewahren sind 2 Tschewerth Wintergetreide und 4 Tschewerth Sommergetreide pro Hof. Jedes Magazin ist in 10 Abtheilungen zu theilen, von denen jährlich nicht mehr als 2 behufs Darlehens von Getreide zu entnehmen sind. Das im Frühling den Arbeitelberechtigten auszuliehende Getreide ist im Herbst von der neuen Ernte unbedingt zurückzuführen.

Über die Erntausichten in Rußland wird der ostfälische „Vollst. Corresp.“ aus Petersburg vom 15. Juli geschrieben: Die neuesten Zeitungsnachrichten über den Stand der nächsten Ernte lauten etwas günstiger, als die früheren; aber in unterirdischen Kreisen will man wissen, daß der eingetretene Umschlag in den Berichten der Presse lediglich durch den am maßgebender Stelle gehegten Wunsch veranlaßt wurde, den höchst ungünstigen Eindruck abzuschwächen, welchen die bisherigen, von den offiziellen Organen selbst veröffentlichten Meldungen auf die öffentliche Meinung und auf den Geldmarkt gründ haben. In Wahrheit scheint sich nichts gebessert zu haben, höchstens daß die Ernte der Frühjahrssaat vielleicht etwas günstiger sein wird, als jene der Winterfaat. Wenn, wie man wohl annehmen muß, das fortschreitende Sinken des Rubelkurses von dem schlechten Stand der Ernte abhängig ist, dann muß offenbar auch für die Folge eine weitere namhafte Entwerthung des Rubels erwartet werden.

Volkswirtschaftliches.

(Die Vertheilung des Grundbesitzes. In einem Artikel über die Fideicommissie erinnert der „Economiist“ daran, daß im Regierungsbezirk Doppeln 258 selbstständige Gutsbezirke sich in der Hand von nur 49 Personen befinden. Es giebt einen Besitzer, welcher 58 Rittergüter, und andere, die über 20, 30 und 40 besitzen. Zum größten Theil ist an dieser Aufhäufung des Grundbesitzes das Institut der Fideicommissie schuld, welches das Aufkommen eines freien Bauernstandes und kleinerer ländlicher Besitzer durchaus verhindert. So lange die Art nicht an die Wurzel gefügt ist, werden alle Renten-gütergesetze nicht helfen.

(Zur Einfuhr amerikanischer Schweinefleisches schreibt die „Allg. Fleischzeitg.“: Ein offizieller Bericht der deutschen Regierung ist, wie uns von der amerikanischen Gesandtschaft auf unsere Nachfrage versichert wird, der Regierung der Vereinigten Staaten in dieser Angelegenheit bisher nicht zugegangen. Dagegen erfahren wir an derselben Stelle, daß gute Aussicht vorhanden ist, daß nach der von der amerikanischen Regierung neuerdings getroffenen, sanitätspolizeilichen Kontrolle die Einfuhr gestattet werde.

Über eine Umgehung des Schweine-einfuhrverbots weiß die „Allg. Reichs. Corresp.“ zu berichten: Nachdem die Regierung den Berliner Engrosfleischhändlern gelegentlich der Fleischtheuerung die Bekämpfung der Einfuhr von amerikanischem Fleisch abgelehnt, seien kurz darauf am Berliner Markt a. 20 000 Seiten Speck erschienen, die von Holland

und Dänemark eingeführt und als holländischer und dänischer Speck galten. Amerika, so heißt es weiter in der genannten Correspondenz, liefert nach Holland und Dänemark Fleisch in Güterpackung. In den beiden letzteren Ländern wird dasselbe geräuchert und kommt als holländischer und dänischer in den Handel. Es findet aber auch somit direct eine Umgehung des deutschseits bestehenden Schweineinfuhrverbots statt.

Preussien und Umgegend.

† Vom 13. Mitteldeutschen Bundeschießen wird der S. Ztg. aus Erfurt berichtet: Der vierte Tag (Mittwoch) ist als gründlich verregnet zu bezeichnen. Nur bei Sehlmaner und in der Schießhalle herrschte reges Leben. In letzterer schoß man fleißig auf alle Scheiben, auch war ein angeheubendes Gesellschaftsschießen eingerichtet. Mittags 1 und abends 7 Uhr erfolgte am Gabentempel die Zertheilung der Preise und Prämimirung der Sieger im Gesellschaftsschießen. Preise (Bücher und Uhren) erhielten: Hoffmann, Grotzberg, Schilling, Koburg, Brodt, Grotzwalde, Baumann, Grimma, Riemschneider, Greiz, Nische, Grotzschendorf, Schilling, Grimma, Glatz, Wilsdorf, Schneider, Breslau, König, Dragsdorf, Nummer 1, Leipzig, Veb, Apolda, Knopf, Gutzlich, Schneider, Jena, Jahn, Rieck, Künze, Plauen, Hef-Tabarz, Grünwald-Ghemnig, Febr, Dresden, Pfeiffer, Giebichenstein, Schlegel, Dresden, Leubacher, Leipzig. Im Gesellschaftsschießen (18 Gesellschaften waren betheiltigt) errangen Schützen für Leipzig, Riegtig und Ernst Föhndendanker. Im Laufe des heutigen Tages traf eine Abordnung aus Weissenfels, mit dem Dörbuzermeister an der Spitze, hier ein, um mit dem Gutsruter Bürger-Schützen-corps bezüglich Ueberlassung der Gebäulichkeiten des Festplatzes, der Festhalle, des Gabentempels und der Schießstände zum XIV. Mitteldeutschen Bundeschießen in Weissenfels Verabingung zu pflegen. Die Zahl der schießenden Schützen befreit sich jetzt auf 764.

† Am Mittwoch Nachmittag wurde, wie die S. Ztg. meldet, das wüsthliche Thüringen, insbesondere aber das eisenernde Oberland, von überaus heftigen Gewittern heimgesucht, die theilweise von wolkenbräutigem Regengüssen und starkem, zerstörend wirkendem Sturmwinde begleitet waren. Leider sind demselben auch zwei Menschenleben zum Opfer gefallen. Zwei Mädchen aus Kaltenweiskheim, von 15 bezw. 10 Jahren, Schwestern, die auf dem Felde von dem Unwetter überascht wurden und gegen den stürmenden Regen unter einem Kirchsbaum Schutz suchten, wurden von einem Blitzstrahl getroffen und sofort getödtet.

† Wie vorzüglich man bei dem Ausschneiden von Hühneraugen sein muß, beweist das schnelle und unerwartete Ableben des Senators Herrn Hugo Lohse in Gotha, der sich nach der Hall. Ztg. bei der oben erwähnten Operation etwas verlegte, wodurch Blutergüßung, Amputation eines Fußes und schließlich der Tod eintrat. Das beklagenswerthe Schicksal dieses Mannes wird in Gotha tief betrauert.

† Der Landstrich östlich des Petersberges wurde am Mittwoch von einem schweren Gewitter heimgesucht, begleitet von einem wolkenbräutigem Regen. Ramentlich wurde das in der Senkung liegende Dorf Drobitz, etwa 20 Minuten östwärts vom Petersberge, sowie der Fabrikort Dörrau und das nicht weit davon liegende Mößl schwer heimgesucht, denn die Regenmassen drangen in Strömen in die Wohnungen und in die Ställe, so daß das Vieh stellenweise schwimmend gerettet werden mußte. Kinderwagen u. a. Geräthe wurden von der Strömung fortgerissen. Ueberhaupt hat der stürmende Regen mancherlei Schäden verursacht.

† Zwischen Heudeber und Halberstadt ist ein Unglücksfall vorgekommen, dem leider ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist. Auf der Bahn beschäftigte Arbeiter fuhren mit ihrem niedrigen Arbeitswagen zur Arbeit. Der Wagen stieß auf einer Uebergangsstelle mit einem die Bahn passierenden Gesährt zusammen. Einer der Arbeiter wurde durch den Stoß herabgeschleudert, gerieth zwischen die Räder und die Räder des Gesährts und wurde sofort getödtet.

† Auf dem Wege von Hohenstein i. S. nach einem Nachbarorte ist am 21. d. früh eine Frau von dort ermordet worden. Dieselbe wurde am Wege, durch 13 Stiche getödtet, aufgefunden. Die etwa 30 jährige kräftige Frau hatte erst kurz vorher mit einem Handwagen ihre Wohnung verlassen, um, wie alltäglich, Milch aus einem Nachbarorte zu holen. Ein Geldbeutel, den die Frau zum Einkauf der Milch bei sich führte, wurde unberührt in einer Milchkanne vorgefunden. Allem Anscheine nach ist die That durch mehrere Personen ausgeführt worden.

† Nach einer Mittheilung, welche das „Berliner Tagebl.“ aus Magdeburg erhält, hat der dortige Polizeipräsident trotz der zu seinen Ungunsten

erfolgten Entscheidung in einem früheren Falle am letzten Sonnabend in jeder um die Festlichkeit zweier Vereine um 12 Uhr nachts unter Aufgebot zahlreicher Polizeimannschaften zwangswelke schließen lassen.

† In Bernburg entriß ein jugendlicher Strolach einem jungen Manne von der dortigen Gemensfabrik in der Nähe der sogen. Schwarzen Brücke einen Beutel mit 2000 M., welche Summe jener eben behufs Lohnzahlung vom Bankier geholt hatte. Der Räuber führte sich in einen der angrenzenden Gärten, der Beranda verfolgte ihn und holte ihn auch glücklich ein. Als der Dieb den Verfolger nahe sah, warf er das Geld von sich, wurde aber trotzdem ergriffen. Hierbei biß er den Verfolger so heftig in den Arm, daß dieser ihn loslassen mußte. Der Dieb wurde darauf am Dienstag im Krumbholz festgenommen.

† Dem Mauerpolier Reichenbach, dem Mauer-gesellen Reinhardt und dem Hausbesorgerarbeiter Schulte, sämmtlich zu Kösen, und dem Köcher und Arbeiter Hoyme zu Lengsfeld im Kreise Naumburg ist die Rettungs-Medaille am Bande verliehen. Ohne Zweifel hängen viele Auszeichnungen mit den Rettungsarbeiten während der Saaleüberschwemmung im November v. J. zusammen.

† In dem anhaltischen Orte Dömarzleben kam es am Sonntag gelegentlich eines fog. Ringreitens zu Streitigkeiten, in deren Verlauf der Ritterscher Nebel von einem Arbeiter durch einen Messerschnitt in die Brust so erheblich verletzt wurde, daß er alobald danach verschied. Der Messerseld wurde verhaftet.

† In Göttingen stürzte das siebenjährige Kind des Thurmwarters Grimme aus dem Hauptthurm des St. Johannisstiftes aus einer Schallhöhe des Thurmes und wurde tödt am Fuß des Thurmes aufgehoben. Das Kind hatte sich aus dem Schallloche vorgebeugt, um ein Seil zu erfassen, an dem der Vater Holz zur Thürmwohnung emporzog. Dabei schnellte das straff angezogene Seil zurück und riß das Kind aus der Lufe, so daß es kopfüber zur Erde stürzte.

† Die kürzlich in den Leopoldsdaller Salzwerken erfolgte Pulverexplosion hat leider auch ein Menschenleben gefordert. Der bei der Explosion schwer verlegte Bergmann Reimann ist am Dienstag seinen Verletzungen erlegen. Die übrigen Verlegten hofft man zu retten.

† Die weitere Umgehung von Dresden wurde am Sonntag Nachmittag von 3 Uhr ab von einem starken Unwetter mit Hagel, Blitz und Donner und wolkenbräutigem Regen schwer heimgesucht. Am schlimmsten haufte das Unwetter in der Röß-nitz, wo die Felder und Gärten verpagelt und die Wege und Straßen zerstört wurden. Auch die Drie des Plauenschen Grundes sind stark heimgesucht worden.

† In einer Schaubude in Chemnitz wurde durch Athleten zur Theilnahme am Ringkampfe aufgefordert. Hierauf meldete sich ein Steinträger und rang mit einem der Athleten. Bei diesem Ringkampfe brach der Steinträger den rechten Unterarm.

Preussische Nachrichten.

Merseburg, den 25. Juli 1891.

\*\* Die von den Genossen der Land-Fetters-Societät des Herzogthums Sachsen sowohl für die Immobilien-Versicherungen als auch für die Mobilien-Versicherungen für das erste Halbjahr dieses Jahres zu leistenden Beiträge sind auf fünf und siebenzig Prozent oder drei Viertel des Beitrags-Verhältnisses festgesetzt worden.

\*\* Laut einem hier eingelangten Telegramm ist der von Sr. Majestät dem Kaiser dem 13. Mitteldeutschen Bundeschießen in Erfurt gestiftete Ehrenpreis zwar von seinem hiesigen Schützen, wohl aber von einem Sohne unserer Stadt, dem Apotheker Herrn Dr. Rummel in Halle, errungen worden. Der Preis besteht in einem kunstvoll gearbeiteten, massiv silbernen Humpen mit erhabenem Deckel, auf dem eine Schützenfigur den Vorbereitungs des Siegers hoch emporhält. An der Seite befindet sich die reichverzierete, in gothischer Schrift ausgeführte Widmung. Ausgeschossen wurde der Kaiserpreis auf der Schieße „Deutschland“.

\*\* Wir leben jetzt in der Zeit der Gartenfeste. Eine ganze Reihe derselben ist schon vorüber, andere stehen in nächster Zeit noch bevor und beschäftigen die Vorkände der betr. Vereine mit ihren Vorbereitungen. Auch der Bürger-Gesangverein hatte am Donnerstag Abend, nachdem der Mittwoch sich als feucht erwiesen, seine Mitglieder mit ihren Angehörigen in der Funkenburg zu dem alljährlichen großen Sommerfeste versammelt.





**Anzeigen.**

Der hiesige Aeltesten Rat hat die Resolution dem Schlichtung gegenüber seine Beschlüsse.  
**Kirchen- und Familien-Anzeigen.**  
Am Sonntag den 26. Juli predigen:  
Domkirche. 9 Uhr: Superintendent Martinus.  
2 Uhr: Pastor Werber.  
Stadtkirche. 9 Uhr: Pastor Werber.  
Remarktskirche. 10 Uhr: Cand. Löwe.  
Mienburger Kirche. 10 Uhr: Pastor Delius.  
Katholische Kirche. Sonntag den 26. Juli  
11 7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Sonntags- und  
Vredigt, 2 Uhr nachmittags Christenlehre.

**Sonntag abends 8 Uhr Jünglingsverein.**  
Dienstag den 28. Juli, früh 10 Uhr.  
werde ich wie alljährlich in der Remarkts-  
kirche in Merseburg einen  
**evangelischen polnischen Gottesdienst**  
halten und bitte freundlichst die Herren Wirt-  
schafter von Merseburg und Umgegend, dies-  
igen polnischen evangelischen Arbeiter gütigst  
mitteilen zu wollen und ihnen zu erlauben,  
den Gottesdienst zu besuchen.  
Gottseuer, Pastor.

**Todes-Anzeige.**  
Heute früh 4 1/2 Uhr verschied ruhig nach  
langem schweren Leiden unsere gute Mutter,  
Schwester und Schwägerin  
**Emilie Faust** geb. Stenzel.  
Um stille Theilnahme bitten  
die trauernden Hinterbliebenen  
**G. Bräuner nebst Frau**  
geb. Dorlas.  
Merseburg, den 24. Juli 1891.  
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag  
4 Uhr vom Fronterthale, Kreuzstr. 3, aus statt.

**Auction**  
im städtischen Leihhause  
zu Merseburg  
Sonnabend den 8. August cr.,  
von 9 Uhr ab,  
der nicht eingetragenen Pfandstücke von 38401  
bis 39700, enthaltend Gold und Silber-  
sachen, Kleidungsstücke, Federbetten, Wäsche etc.  
Die einzelnen Leihstücke können binnen  
Sachfrist in Empfang genommen werden.  
Merseburg, den 8. Juli 1891.  
Der Verwaltungsrath.  
3 hender

Die noch unabhängigen Kirchweihen des  
1891 sind bis hiesigen Ende dieses  
Monats zu beichtigen. Nach diesem Zeit-  
punkte erfolgt die mit Kosten verknüpfte  
zwangsweise Einziehung.  
Der Gem. Kirchvorstand von St. Thomas,  
Merseburg, Remarkt.

**Getreide-Auction**  
auf dem Salme.  
Sonnabend den 25. d. M.,  
nachmittags 2 Uhr,  
sollen ca. 150 Morgen Roggen,  
Gerste, Hafer, Acker, Kartoffeln  
und Futtererbsen, in heiliger,  
Reuschauer u. Trebnitzer Flur  
belegen, an Ort und Stelle auf  
dem Salme meistbietend verkauft  
werden.  
Sammelplatz: Gasthaus  
zur Linde.  
Merseburg, den 20. Juli 1891.  
Carl Rindfleisch,  
Auctions-Commissar u. Gerichts-Taxator.

**Feld-Verpachtung.**  
Sonntag den 26. d. M.,  
nachmittags 4 Uhr,  
sollen im Gasthause zur  
Linde hier ca. 70 Morgen  
Acker, in Reuschauer, Trebnitzer  
Flur belegen, auf 12 Jahre meistbietend  
verpachtet werden, wozu ich Päch-  
terhaft hiermit einlade.  
Merseburg, den 20. Juli 1891.  
Carl Rindfleisch,  
Auctions-Commissar u. Gerichts-Taxator.

**Zwangsvollstreckung.**  
Sonnabend den 25. d. M.,  
vormittags 9 1/2 Uhr, verleihe ich im  
Hotel zum halben Mond hier bekannt:  
1 Kleidersecretär und  
1 ovalen Tisch.  
Merseburg, den 24. Juli 1891.  
Tauschnitz, Gerichts-Vollstreck-  
er.  
**Eine neummelnde Ziege**  
ist zu verkaufen  
Leuna Nr. 38.



Dienstag den 28. Juli stehen 30 Stück  
prima Weiser-Marsch-Kühe  
(vorzügliches Milchvieh), als hochtragende  
und neummelnde mit den Küältern, sowie  
sprungfähige Bullen bei mir zum Verkauf.

**L. Nürnberger, Merseburg.**

**Die reichhaltigste aller Moden-Zeitungen**



ist die **Musiktheater Frauen-Zeitung.**  
Dieselbe bringt in jährlich  
24 Doppelheften 24 Moden-  
u. Unterhaltungs-Nummern  
mit Zeitungen, in reichhaltigen  
farbigen Umschlägen. Die  
Moden-Nummern sind der  
„Modenwelt“ gleich, welche  
mit ihrem Inhalte von jäh-  
rlich über 2000 Abbildungen  
samt Text weitaus mehr bietet, als irgend  
ein anderes Modenblatt. Jährlich 14 Bei-  
lagen geben an Schnittmustern zur Selbst-  
anfertigung der Garderobe für Damen und  
Kinder wie der Leinwand überaus ge-  
nügen für den ausgebeuteten Bedarf. — Der  
Unterhaltungstheil bringt außer Novellen, einem  
vielseitigen Feuilleton und Briefen über das  
gesellschaftliche Leben in den Großstädten und  
Bädern regelmäßige Mittheilungen aus der  
Frauenwelt, Kunstreue, Wirtschaftliches.

**Stadthäuser-Verkauf.**

Hausgrundstücke, mit und ohne Garten,  
in jeder Stadt- und Geschäftslage, für unter  
günstigen Bedingungen durch mich zu verkaufen.  
Nähere Auskunft ertheile ich bereitwilligst  
und unentgeltlich in meinem Bureau Burg-  
strasse 13.  
Carl Rindfleisch,  
Auctions-Commissar und Gerichts-Taxator  
in Merseburg.

**Schmiede-Verkauf.**

Veränderungshalber verkaufe ich meine zu  
Voderkichen bei Duerfurt belegene, gut gang-  
bare Schmiede mit Mittergutarbeit, zweif-  
elhaftem Wohnhaus mit oder ohne Land.  
Friedrich Kramer, Schmiedemeister

**Hausverkauf.**

Ein vor kurzer Zeit neuverbautes Wohnhaus  
mit Thoreinfahrt, Pferdehals, Bodenbelag,  
Schuppen, in der Nähe der Bahn, ist zu ver-  
kaufen eventl. zu verpachten. Dasselbe kann  
Herrn 1892 übernommen werden. Näheres  
in der Exped. d. Bl.

**Hausverkauf.**

Ein Haus in ruhiger gesunder Lage mit  
schönem Garten zu verkaufen. Nachzuweisen  
in der Exped. d. Bl.

**1000 Schock**

beste Strohschelle sind zu verkaufen  
Rittergut Bura-Liebenau.

**Neue blaue Kartoffeln**

verkauft  
Ferd. Rabitsch, Schmalstr. 10.

**Fracks**

Zwei noch gut erhaltene Fracks sind zu ver-  
kaufen Das Nähere in der Exped. d. Bl.

**Eine Werkstatt**

und ein kleines Logis ist sofort zu vermieten  
Unterarkensburg 61.

**Bauplätze**

verkauft E. M. Teuber, Bürgergarten.  
Zehman, Salz- und Naue empfiehlt  
d. O.

**20 Ctr. neue blaue Kartoffeln**

sind abzugeben im Restaurant  
Feldschlösschen.

**Gut lothende neue Kartoffeln**

verkauft  
Friedrich Beyer,  
Lauchstädter Str.

**Rapsstroh**

ist zu verkaufen in der  
Schmidt'schen Ziegelei, Halle'sche Str.

**Ein gut erhaltener Militär-Koff**

von älteren Kriegsveteran ist billig zu verkaufen  
Brauhausstrasse 7, 2 Et.

**Ein Schlagfleischwe**

ist zu verkaufen  
Weiße Mauer 4.

**blaue Kartoffeln**

ist zu verkaufen  
Leuna Nr. 38.

**Die Pflanzenzucht**

der Gemeinde Schlitzsch soll Sonn-  
abend den 25. Juli, nachmittags 5 1/2 Uhr,  
meistbietend gegen gleich baare Zahlung ver-  
pachtet werden, wozu Pächterhaber eingeladen  
werden.  
Schlitzsch, den 22. Juli 1891.  
Der Gemeindevorstand.

**Materialwaaren-Geschäfts-Befuch.**

Ein junger, künftigher Kaufmann sucht  
an hiesigem Plage in guter Geschäftslage ein  
gangbares Materialwaaren-Geschäft zu kaufen  
eventl. zu pachten. Gest. Offerten mit Angabe  
des Preises, möglichst auch des bisherigen Um-  
satzes bitte in der Exped. d. Bl. zum Nr. 5.  
100 niederzulegen.

**Eine große hochtragende**

Rind zu verkaufen  
Klein-Sayna Nr. 36.

**Eine neummelnde Ziege**

zu verkaufen  
Clobiakauer Str. 5.

**Mk. 3000.**

sind auf sichere Hypothek v. 1. October et. aus-  
zuleihen Näheres in der Exped. d. Bl.

**Kapitale**

in orth. u. n. Beträgen, auf gute Grund-  
stücke Hypothek, sind auszuleihen durch  
G. Höfer, Merseburg.

**Ein größeres und ein kleineres Logis**

sind zu vermieten. A. Veris, Steinstr. 6.

**Ein kleines sammenteniges (Preis 25 Tgr.)**

ist zu vermieten und 1. October zu beziehen  
Friedrichstraße 11.

**Verkehrshalber ist ein Logis, 2 St., 1**

ob. 2 R., K., Wasserleitung nebst Zubehör,  
sofort zu vermieten und 1. Oct. zu beziehen  
Laudstädter u. Wolfstr. 6a Nr. 1

**Ein kleines Logis ist zu vermieten und**

1. October zu beziehen  
Kleine Girtstraße 7.

**Freundliche Wohnung, 2 Stuben, stammer,**

Rüche nebst Zubehör, ist veränderungshalber  
sofort zu vermieten, 1. Oct. oder auch früher  
zu beziehen  
Schmalstraße 22.

**Größere Wohnung,**

auf Markt mit Garten, in gesunder Lage, sofort  
zu beziehen. Wo? laut in der Exped. d. Bl.

**Eine freundliche Stube, jedoch oder später**

zu beziehen  
Oberbreitstraße 9.

**Wohnung von 5 Stuben, 2 Kammern,**

Rüche, Wasserleitung etc. sofort zu vermieten  
und zu beziehen  
Dom 2.

**Die 2. Etage in meinem Hause Gottwardstr.**

straße 22 ist zu vermieten und am 1. October  
zu beziehen.  
A. Hoffmann.

**Eine Barocke Wohnung, 2 St., 2 K., K.,**

Rüche nebst Zubehör, ist zu vermieten und 1. October  
zu beziehen  
Clobiakauer Straße 6.

**Eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer,**

Rüche nebst Zubehör, ist zu vermieten und  
1. October zu beziehen  
Wohlfahrt 2.

**Eine Wohnung,**

bestehend aus 3 Stuben mit Zubehör, ist zu  
vermieten und 1. October zu beziehen. Zu-  
erfragen  
Weigenstr. 18.

**Freundl. möbliertes Zimmer (sch. Ein-  
gang) per 1. Aug. cr. oder sofort zu vermieten.**

Brühl 61.

Ein Logis ist zu vermieten und 1. Octo-  
ber zu beziehen  
Markt 7.

Die in meinem Geschäftshause Markt 4  
aus 4 Zimmern und Zubehör bestehende  
Wohnung ist, per 1. October bezugsbar, an  
süßle Leute sofort zu vermieten.  
Friedrich Schultze.

Eine Wohnung (Preis 36 Tgr.) ist zu ver-  
mieten und 1. Oct. zu beziehen  
Entenplan 6.

Ein Logis, bestehend aus Stube, 2 Kammern,  
Rüche und Zubehör, ist zu vermieten und  
zum 1. October zu beziehen  
Lunenstraße 12.

Remarkt 74 ist ein Logis (Preis 26 Tgr.)  
zu vermieten und 1. October zu beziehen.  
Dasselbe ist eine Werkstatt sowie eine  
Stube an eine einzelne Person zu vermieten.  
Näheres zu erfragen  
Dom 6.

Ein Logis ist zu vermieten und sofort  
oder 1. October a. cr. zu beziehen  
Markt 1.

Ein möbliertes Zimmer mit Schlaf-  
stube an 1 oder 2 Herren zu vermieten und  
sofort zu beziehen  
Bismarckstraße 1, 1 Trede.

Eine möblierte Stube und eine Kammer  
Wohnung sind zu vermieten  
Remarkt 49.

**2 Schlafstellen**  
ar. Ritterstr. 9.  
Bei vorstehenden Arbeiten an  
Polster-Möbeln, sowie zum  
Tapezieren der Stuben,  
empfehle ich  
Albert Schulz,  
Tapezierer und Decorator,  
Geisel 1, 1 Trede.

**Tapeten!**

Naturentapeten von 10 Pf. an,  
Goldtapeten " 20 " "  
Glantzapeten " 30 " "  
in den schönsten neuesten Mustern.  
Werkstätten überallhin franco  
Schreiber Heiler, Witten in Westfalen.

**Nähmaschinen**

werden schnell und gut reparirt bei  
L. Albrecht, Schmalstr. 23.

**Hertographenmasse**

und Tinte von vorzüglichster Qualität, bei  
sehr vielen Bezüchern in ganz Deutschland  
bekannt, empfiehlt billig  
Gulle & E. M. Walscott.

**Landwirtschaftliche**

**Maschinen**  
von Julius Weil  
in Mannheim.

Vertreter Gustav Engel,  
Merseburg, Weiße Mauer 7.

**complete Drehsäge von Mt. 300 bis**

600, Stößen- und Schlagmaschinen mit  
Hand-, Göbel- u. Locomobiltrieb,  
Mutter- und Kissenmaschinen,  
neue Construction,  
Schrotmühlen u. Getreideeinigungs-  
maschinen mit 8 Sieben  
unter den constantesten Bedingungen.

**Aprikosen und Nüsse**

zum Einmachen sind zu haben  
Heuschkel's Berg.

**Nüsse zum Einmachen**

empfehle  
Louis Seifert,  
Wismarstr.

**Granat, Butter von fr. Sauer**

1 Pf. netto Mt. 6 80 versch. franco mit  
Idea Sauer, Friedrichsberg, Eitz.  
Vom 25. d. M. ab bin ich auf ca. 3 Wochen  
vorreist.

**Dr. Ulrichs,**

Spezialarzt für Ohren-, Nasen-  
u. Halskrankh. Halle a. S.

**Neue marinirte Serrings**

a Etüd 10 Pf. Preis frisch, empfiehlt  
Hoh. Lang, Sand 1.

**Gebrannte Caffee**

nur rein schmeckende Waare, hält preislich  
empfohlen  
Hoh. Lang,  
Sand Nr. 1.

**Makulatur**

in großem und kleinem Format hält ich  
gewogenen Bänden zu 5 und 10 Pfund  
täglich  
Th. Rössner, Delgrate

**Wechsel- und Quittung**

formulare  
hält stets auf Lager die Buchdrucker  
Th. Rössner, Delgrate

Zur Lebensmitteltheuerung.

Zur Theuerung schreibt der konservative „Oberfl. An.“: 1600 Personen pflüchten am vor. Donnerst. das Jollant Bogalowitz, Kreis Ples, welche sich in Oesterreich den jollfrei zugestandenem Mehrlauf (9600 Pfd.) geholt hatten. In einem Monat macht dies 288 000 Pfd. Am 15. Juli haben 1740 Personen aus dem Neuhäbener Kreise (Oberfl. An.) je 6 Pfd. Mehl aus Oesterreich jollfrei eingebracht und bei dem Neuhäbener Jollant in Kunzendorf angemeldet. Nach einem Bericht des Grenzjollants in Wüstegiersdorf sind im Monat Mai 40 470 Centner Brot und Mehl aus Oesterreich über die Grenze geholt worden. Im Juni ist der Verkehr noch lebhafter gewesen. In demselben Dreieck Wüstegiersdorf circulirt jetzt eine Theuerungspetition an den Reichskanzler. In derselben wird nachgewiesen, daß eine Arbeitersfamilie, aus 6 Köpfen bestehend, für Kartoffeln, Brot und Roggenmehl täglich 53 Pfennig mehr ausgeben muß als im Jahre 1885.

Zum Nothstand in Rußland. Anlässlich des Nothstandes unter der Bevölkerung sind nach der „Allg. Reichs. Corresp.“ die Kassen der Kaiserlichen Rußlandbank so erschöpft, daß die Zahlung der Gehälter an die Beamten derselben bis auf weiteres eingestellt werden mußte. Derselben Correspondenz entnehmen wir noch folgende Notizen aus Petersburg: Die Penfalsche Stadtverwaltung hat 3 Käden zum Verkauf von Mehl eröffnet, das der armen Bevölkerung mit einem Rabatt von 30 Prozent gelassen wird. — Das Ministerium des Innern richtet gegenwärtig seine erste Aufmerksamkeit auf die Regulierung der Frage der Getreidevorraths-Magazine. Auf je 200 Hekt. sollen 1—2 solcher Magazine kommen, in denen aufzubewahren sind 2 Tschewerth Wintergetreide und 4 Tschewerth Sommergetreide pro Hof. Jedes Magazin ist in 10 Abteilungen zu theilen, von denen jährlich nicht mehr als 2 bebaut werden können. Die übrigen 8 sind für die Ernte der nächsten Jahre zu reserviren. Das im Frühling den Antheilsberechtigten ausgetheilte Getreide ist im Herbst von der neuen Ernte unbedingt zurückzuführen.

Ueber die Ernteaussichten in Rußland wird der offizielle Wiener „Polit. Corresp.“ aus Petersburg vom 15. Juli geschrieben: Die neuesten Zeitungsnachrichten über den Stand der nächsten Ernte lauten etwas günstiger, als die früheren; aber in unternördlichen Kreisen will man wissen, daß der eingetretene Unschlag in den Berichten der Presse lediglich durch den am maßgebender Stelle gelegten Wunsch veranlaßt wurde, den höchst ungünstigen Eindruck abzuschwächen, welchen die bisherigen, von den offiziellen Organen selbst veröffentlichten Meldungen auf die öffentliche Meinung und auf den Geldmarkt geübt haben. In Wahrheit scheint sich nichts gebessert zu haben, höchstens daß die Ernte der Frühjahrsfaat vielleicht etwas günstiger sein wird, als jene der Winterfaat. Wenn wie man wohl annehmen muß, das fortschreitende Sinken des Rubelkurses von dem schlechten Stand der Ernte abhängig ist, dann muß offenbar auch für die Folge eine weitere namhafte Entwertung des Rubels erwartet werden.

Volkswirtschaftliches.

(Die Vertheilung des Grundbesitzes. In einem Artikel über die Fideicommiss erinnert der „Deconomist“ daran, daß im Regierungsbezirk Doppel 258 selbstständige Gutsbezirke sich in der Hand von nur 49 Personen befinden. Es giebt einen Besitz, welcher 58 Rittergüter, und andere, die über 20 30 und 40 besitzen. Zum größten Theil ist an dieser Aufhäufung des Grundbesitzes das Institut der Fideicommiss schuld, welches das Aufkommen eines freien Bauernstandes und kleinerer ländlicher Besitzerg durchaus verhindert. So lange die Regierung nicht an die Wurzel gelegt ist, werden alle Renten-gütergesetz nichts helfen.

(Zur Einfuhr amerikanischer Schweinefleisches schreibt die „Allg. Fleischzeit.“: Ein offizieller Bericht der deutschen Regierung ist, unter uns von der amerikanischen Gesandtschaft auf unsere Nachfrage versichert wird, der Regierung der Vereinigten Staaten in dieser Angelegenheit bisher nicht zugegangen. Dagegen erfahren wir an derselben Stelle, daß gute Aussicht vorhanden ist, daß nach der von der amerikanischen Regierung neuerdings getroffenen, sanitätpolizeilichen Kontrolle die Einfuhr gestattet werde.

Ueber eine Umgehung des Schweine-einfuhrverbots weiß die „Allg. Reichs. Corresp.“ zu berichten: Nachdem die Regierung der Berliner Engroschächlern gelegentlich der Fleischtheuerung die Bekämpfung der Einfuhr von amerikanischem Fleisch abgelehnt, seien kurz darauf am Berliner Markt a. 20 000 Seiten Speck erschienen, die von Holland

und Dänemark eingeführt und als holländischer und dänischer Speck galten. Amerika, so heißt es weiter in der genannten Correspondenz, liefert nach Holland und Dänemark Fleisch in Güterpackung. In den beiden letzteren Ländern wird dasselbe geräuchert und kommt als holländischer und dänischer in den Handel. Es findet aber fast direct eine Umgehung des deutschseits bestehenden Schweineinfuhrverbots statt.

Preuss. und Umgegend.

Vom 13. Mitteldeutschen Bundeschießen wird der S. Ztg. aus Erfurt berichtet: Der vierte Tag (Mittwoch) ist als günzlich versagt zu bezeichnen. Nur bei Sehlmaner und in der Schießhalle herrschte reges Leben. In letzterer schloß man festig auf alle Scheiben, auch war ein anziehendes Gesellschaftsschießen eingerichtet. Mittags 1 und abends 7 Uhr erfolgte am Gabentempel die Zuhaltung der Presse und Prämimirung der Sieger im Gesellschaftsschießen. Preise (Bücher und Uhren) erhielten: Hoffmann, Gattsbirg, Schilling, Koburg, Brodt, Gerschwald, Baumann, Grimma, Riemschneider, Greiz, Nische, Großröhrdorf, Schilling, Grimma, Glatz, Wislau, Schneider, Breslau, König, Dragsdorf, Nummer 1., Leipzig, Reh, Apolda, Knopf, Güttrich, Schneider, Jena, Jahn, Riesa, Kunze, Plauen, Heß, Labarz, Brunwald, Ghemmig, Febré, Dresden, Pfeiffer, Gieblichstein, Schlegel, Dresden, Leuböcher, Leipzig. Im Gesellschaftsschießen (18 Gesellschaften waren theilhaftig) errangen Schützen für Leipzig, Riegnitz und Erfurt Föhnenbänder. Im Laufe des heutigen Tages traf eine Abordnung aus Weissenfels, mit dem Döberingmeister an der Spitze, hier ein, um mit dem Erfurter Bürger-Schützencorps bezüglich Ueberlassung der Gebäulichkeiten des Festplatzes, der Festhalle, des Gabentempels und der Schießstände zum XIV. Mitteldeutschen Bundeschießen in Weissenfels Verathung zu pflegen. Die Zahl der schießenden Schützen befreit sich jetzt auf 764.

Am Mittwoch Nachmittag wurde, wie die S. Ztg. meldet, das wüthliche Thüringen, insbesondere aber das eisenernde Oberland, von überaus heftigen Gewittern heimgesucht, die theilweise von wolkenbrüchigen Regengüssen und starkem, zerstörend wirkendem Sturmwinde begleitet waren. Leider sind demselben auch zwei Menschenleben zum Opfer gefallen. Zwei Mädchen aus Kaltenwehseim, von 15 bezw. 10 Jahren, Schwestern, die auf dem Felde von dem Unwetter überrafft wurden und gegen den stürmenden Regen unter einem Kirschbaume Schutz suchten, wurden von einem Blitzstrahl getroffen und sofort getödtet.

Wie vorzüglich man bei dem Ausschneiden von Hühneraugen sein muß, beweist das schnelle und

erfolgten Entscheidung in einem früheren Falle am letzten Sonnabend wieder um die Festschließung zweier Vereine um 12 Uhr nachts unter Aufgebot zahlreicher Polizeimannschaften zwangsweise schließen lassen.

In Bernburg entriß ein jugendlicher Strolach einem jungen Manne von der dortigen Gemensfabrik in der Nähe der sogen. Schwarzen Brücke einen Beutel mit 2000 M., welche Summe jener eben bebaut Lohnzahlung vom Bankier geholt hatte. Der Räuber stürzte sich in einen der angrenzenden Gärten, der Verbaute verfolgte ihn und holte ihn auch glücklich ein. Als der Dieb den Verfolger nahe sah, warf er das Geld von sich, wurde aber trotzdem ergriffen. Hierbei biß er den Verfolger so heftig in den Arm, daß dieser ihn loslassen mußte. Der Dieb wurde darauf am Dienstag im Krumbholze festgenommen.

Dem Maurerpolier Reichenbach, dem Maurergesellen Reinhardt und dem Hausmeister-Borarbeiter Schulze, sämmtlich zu Köpen, und dem Köcher und Arbeiter Hoyme zu Lengsfeld im Kreise Naumburg ist die Rettungs-Medaille am Bande verliehen. Ohne Zweifel hängen diese Auszeichnungen mit den Rettungsarbeiten während der Gaalüberschwemmung im November v. J. zusammen.

In dem anhaltischen Dreieck Dömarsleben kam es am Sonntag gelegentlich eines fog. Ringreitens zu Streitigkeiten, in deren Verlauf der Aufseher Nebel von einem Arbeiter durch einen Messerstich in die Brust so erheblich verletzt wurde, daß er alobald danach verschied. Der Messerstich wurde verhaftet.

In Södingen stürzte das siebenjährige Kind des Thurmmeisters Grimme aus dem Hauptthurm der St. Johanniskirche aus einer Schalltür des Thurmes und wurde todt am Fuß des Thurmes aufgehoben. Das Kind hatte sich aus dem Schallloche vorgebeugt, um ein Seil zu erfassen, an dem der Vater Holz zur Thürmerwohnung emporzog. Dabei schnellte das straff angezogene Seil zurück und riß das Kind aus der Luft, so daß es kopfüber zur Erde stürzte.

Die kürzlich in den Leopoldsdaller Salzwerten erfolgte Pulverexplosion hat leider doch ein Menschenleben gefordert. Der bei der Explosion schwer verletzte Bergmann Reimann am Dienstag seinen Verletzungen erliegen. Die übrigen Verletzten hofft man zu retten.

Die weitere Umgehung von Dresden wurde am Sonntag Nachmittag von 3 Uhr ab von einem starken Unwetter mit Hagel, Blitz und Donner und wolkenbrüchigem Regen schwer heimgesucht. Am schlimmsten hauste das Unwetter in der Lößnig, wo die Felder und Gärten verhehelt und die Wege und Straßen zerstört wurden. Auch die Dete des Plauenschen Grundes sind stark heimgesucht worden.

In einer Schaubude in Ghemmig wurde durch Athleten zur Theilnahme am Ringkampf aufgefordert. Hierauf meldete sich ein Steinträger und rang mit einem der Athleten. Bei diesem Ringkampf brach der Steinträger den rechten Unterschenkel.

Localnachrichten.

Merseburg, den 25. Juli 1891.

\*\* Die von den Genossen der Landkassensocietät des Herzogthums Sachsen sowohl für die Immobilien-Versicherungen als auch für die Mobilien-Versicherungen für das erste Halbjahr dieses Jahres zu leistenden Beiträge sind auf fünf und siebenzig Prozent oder drei Viertel des Beitrags-Verhältnisses festgesetzt worden.

\*\* Laut einem hier eingelaufenen Telegramm ist der von Sr. Majestät dem Kaiser dem 13. Mitteldeutschen Bundeschießen in Erfurt gestiftete Ehrenpreis zwar von keinem hiesigen Schützen, wohl aber von einem Sohne unserer Stadt, dem Apotheker Herrn Dr. Rummel in Halle, errungen worden. Der Preis besteht in einem kunstvoll gearbeiteten, massiv silbernen Humpen mit erhabenem Deckel, auf dem eine Schützenfigur den Vorbererang des Siegers hoch emporhält. An der Seite befindet sich die reichverzerrte, in gothischer Schrift ausgeführte Widmung. Ausgeschossen wurde der Kaiserpreis auf der Scheibe „Deutschland“.

\*\* Wir leben jetzt in der Zeit der Gartenfeste. Eine ganze Reihe derselben ist schon vorüber, andere stehen in nächster Zeit noch bevor und beschäftigen die Vorstände der betr. Vereine mit ihren Vorbereitungen. Auch der Bürger-Gesangverein hatte am Donnerstags Abend, nachdem der Mittwoch sich als etwas zu feucht erwiesen, seine Mitglieder mit ihren Angehörigen in der Funkenburg zu dem alljährlichen großen Sommerfeste versammelt.



ausgesetzt, wenig aus einem Krabbenkote zu holen. Ein Geldbeutel, den die Frau zum Einkauf der Milch bei sich führte, wurde unberührt in einer Milchkanne vorgefunden. Allem Anscheine nach ist die That durch mehrere Personen ausgeführt worden.

Nach einer Mitteilung, welche das „Berliner Tagebl.“ aus Magdeburg erhält, hat der dortige Polizei-Präsident trotz der zu seinen Ungunsten